

Knastgedicht (von Reinhold Baake)

Da sitzt Du nun in deinem Knast,
Hier bist Du auserkoren
Nun lass Dich von den Affen lenken

Denk an die Deinen oft, sonst denk nicht viel
5 Laß endlich alle Hemmungen sich lösen
Laß die Gedanken um sich selber leiern,

Du lebst gesund hier, auch in Einzelzelle, warte nur,
Erhalt elastisch Dich, dann muß es Dir gelingen,
Dein Leben zu verlängern, sodaß durch den Knast

10 Die Zeit ist stets Dein Freund, sie bleibt nicht stehen,
Ihr Gang ist stärker noch als Kläger und Gerichte,
Denn über Recht und Unrecht, Zwang und Schuld

So ist Geduld jetzt Deine Wehr und Waffen,
So lern gerade hier die Waffe führen,
15 Sie ist die stärkste Waffe weit und breit

Ja, sehet was?, seht die Geduld,

Du bist nicht ohne Schuld an deiner Lage,
Hast Du gehandelt, statt erst klug zu warten?
Genau verkehrt hast Du es angefangen

20 Hast Du die Pfeifen Dir schon mal beguckt?
Moral, für Denunzianten¹ aufgestellt,
Erpressen, tauschen, lügen, lauschen,

Es stirbt so manche Freundschaft mit Kollegen,
Sie sind den Pfeifen gleich, doch sind's nicht viel,
25 Ja Freundschaftsscherben als Produkt von Teufeln,

Und immer höher wird der Berg von Scherben,
Bald kommt die Zeit fürs große Abschiednehmen,
Dann spricht zu Euch ein wirkliches Gericht,
„Das Leben ist der Güter höchstes nicht,

30 Zwölf Jahre, fang nicht an zu stöhnen
Gesamtvermögen eingezogen.
Nun tröste Dich und sag Dir immer:

Weil Du politisch unrecht hast.
Zu jahrelangem Schmoren.
Dabei lernst Du politisch richtig denken.

Durchdenk nicht stets Dein eignes Trauerspiel.
Und gib Dich hin dem spannungslosen Dösen,
Es ist gesund, wenn sie mal gründlich feiern.

Die Zeit der Haft ist eine Kur.
Um jene Jahre, die Du hier jetzt musst verbringen
Du praktisch keine Zeit verloren hast.

Dem Häftling pflegt sie schnellstens zu vergehen
Macht deren Spruch mit Sicherheit zunichte.
Sind Sieger stets die Zeit und die Geduld.

Und ist die Umwelt noch so schlecht beschaffen,
Geduld ganz ohne Gegenwehr zu exerzieren.
Und ist Dein Fundament in schwerer Zeit.

Und seht wohin? Auf unsre Schuld:

„Falsch oder richtig“ war für Dich die Frage!
Hast Du gezögert, statt sofort zu starten?
Und bist den Pfeifen in das Netz gegangen.

Ein klägliches Produkt, vom Schöpfer ausgespuckt;
Jago² ein Vorbild und Franz Moor³ ein Held.
Wir sterben lieber, als damit zu tauschen.

Die den Verleumdern⁴ allzu schnell erlegen.
Den Rücken an die Wand, das ist ihr höchstes Ziel.
Darüber kann man wirklich fast verzweifeln.

Schon will kein Mensch mehr Eure Schuldlast erben.
Bald auch Gelegenheit, sich mal zu schämen.
Es spricht mit Würde, Milde und Geduld:
Der Übel größtes aber ist die Schuld.“⁵

Du musst Dich an die Zeit gewöhnen.
Das war das Urteil, ungelogen.
Ein Herzinfarkt wär noch viel schlimmer.

¹ Person, die jemanden z. B. aus persönlichen Gründen anzeigt oder beschuldigt.

² Figur in William Shakespeares Tragödie „Othello“. Jago handelt um seiner Karriere willen hinterlistig gegen seinen Vorgesetzten Othello.

³ Figur in Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“. Der egoistische und machtgierige Franz Moor geht gegen seinen Vater und Bruder vor.

⁴ Person, die über jemanden wissentlich schlecht und zugleich falsch spricht.

⁵ Zitat aus Friedrich Schillers Trauerspiel „Die Braut von Messina“.



- 35 Was für Verbrechen hast Du nur begangen,
O Staatsanwalt und Richter und Verhöre,
Mehr noch: Kaiphäs zerriß verzweifelt sich sein Kleid,
Pilatus wusch, als sein Latein zu Ende,
Doch wusch er sie, Ihr aber riebt sie Euch
So sah man nach dem Urteil fröhliche Gesichter,
- 40 Justicia⁸ halt die Augen fest verbunden,
Siehst nicht im Kampf ums Recht erlahmte Willenskraft,
Die Staatsbeamten in Mephisto-Rolle¹⁰,
Die geistig foltern, Haftbedingungen erschweren,
Verleumden, täuschen, lügen, lauschen
- 45 Zum Beispiel sagt der Gefragte:
Dann sagt der Vernehmer
Dann sagt der Sachverständige,
Dann der Staatsanwalt,
Der Richter übertrumpft sie alle, was auch sei,
50 Und dann die aufgeheizten kleinen Leute,
Dressiert allein aufs „Schuldig“-Brüllen,
Und der Gerichtssaal ist fürs Volk verschlossen,
- Die schaffen dort im Saal die Atmosphäre,
Da steht ein ganzer Männerchor,
55 Und Du stehst da als reiner Tor.
- Da stehst Du als geschlagner Hund
Da wird erfüllt ein Abschlußplan,
Der Richter, der das alles lenkt und kann
Was da geschah, ist zwei Jahrhundert her,
60 Und bei allem Abscheu vor dem ganzen Gelichter,
Kann ich vor allem eins nicht vergessen,
Der Staatsanwalt, der Bonzenspeck¹⁵ umwölbte ihn,
- die eine Sühne solcher Art verlangen?
Ihr macht dem Kaiphäs⁶ und Pilatus⁷ alle Ehre.
Euch hat das Schreckensurteil nur erfreut,
Verärgert und verlegen sich die Hände.
Aus Freude über den gelungenen Gaunerstreich.
Es lächelten Vernehmer, Zeugen, Staatsanwalt und
Richter.
- Du sahst auch nicht das Haupt voll Blut und Wunden⁹,
Unrecht als routinierte Wissenschaft.
Ergaunern und missbrauchen Protokolle,
Für alle, die sich gegen Unterschriften wehren.
Geübt, die Kleinigkeiten aufzubauschen.
- Das so und so weiß ich nicht mehr,
Daß das so und so aber möglich wär,
Das so und so ist wahrscheinlich wahr,
Das so und so ist sonnenklar,
Und alle stimmen zu, es sind noch Zellen frei.
Die Sachverständigen eine Meute,
Sie tuns um ihrer Stellung willen,
Zutritt allein für abgekartete Genossen¹¹,
- Wo Albert Schweitzer¹² ein Verbrecher wär.
Und Staatsanwalt und Richter singen vor
Mitten in dem Ganovenbund.
Du gehst den Weg des Florestan¹³,
sieht abends sich sein Hobby, den Fidelio¹⁴ an.
Das war einmal, heut gibt's so was nicht mehr.
Beim Schaudern vor einem gesunkenen Richter,
Meinen Ekel, daß sie alle so vollgefressen
Die Schöffin¹⁶ so fett wie Hilde Benjamin¹⁷,
- Vernehmer, Staatsanwälte, Richter werden immer feister,
Kein Wunder auch, Berija¹⁸ ist ihr Meister!

6 Joseph Kaiphäs war zwischen 18 und 37 n. Chr. Hohepriester in Jerusalem und laut Neuem Testament am Prozess gegen Jesus beteiligt. Nach Jesus vermeintlich gotteslästerlichen Äußerungen zerriss Kaiphäs im Affekt seine Kleider.

7 Pontius Pilatus war zwischen ca. 26 und 36 n. Chr. römischer Statthalter von Judäa und Samaria. Laut Neuem Testament verurteilte er Jesus gegen seinen eigenen Willen auf Druck der jüdischen Führer zum Tode und wusch sich danach zum Zeichen seiner Unschuld die Hände.

8 Justitia ist die römische Göttin der Gerechtigkeit und des Rechtswesens. Sie wird meist mit verbundenen Augen, einer Waage in der einen und einem Richtschwert in der anderen Hand dargestellt.

9 „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist der Titel eines Kirchenliedes von Paul Gerhardt, das sich auf Jesus bezieht.

10 Mephisto ist die Kurzform von Mephistopheles und in der Faust-Thematik der Name des Teufels. In Johann Wolfgang von Goethes Tragödie „Faust“ schließt Mephisto eine Wette mit Gott ab, den Gelehrten Faust vom rechten Wege abzubringen. In Klaus Manns Roman „Mephisto“ geht es um einen Schauspieler, der sich mit den nationalsozialistischen Machthabern arrangiert, um Karriere zu machen.

11 Gemeint sind Parteimitglieder der SED.

12 Albert Schweitzer (1875 – 1965) war Theologe, Philosoph, Arzt und Friedensnobelpreisträger.

13 Figur in Ludwig van Beethovens Oper „Fidelio“. Florestan wird als politischer Häftling widerrechtlich in einem Staatsgefängnis festgehalten, bis er durch die Hilfe seiner als Fidelio verkleideten Frau und die Fürsprache des Ministers befreit werden kann.

14 „Fidelio“ ist der Titel einer Oper von Ludwig van Beethoven. Siehe Fußnote 13.

15 Bonze ist eine herablassende Bezeichnung für einen einflussreichen Partei-, Staats-, oder Wirtschaftsfunktionär.

16 Schöffen arbeiten ehrenamtlich in Gerichten. Sie haben keine juristische Ausbildung.

17 Hilde Benjamin (1902 – 1989) war von 1953 bis 1967 Justizministerin der DDR und Vorsitzende Richterin bei vielen politischen Schauprozessen in den 1950er-Jahren.

18 Lavrenti P. Berija (1899 – 1953) war von 1938 bis 1953 Chef der sowjetischen Geheimdienste. Er war mitverantwortlich für den stalinistischen (vgl. Stalin/ismus) Terror.